

Jacob Auer
SP, Gewerkschaften und
JUSO
9320 Arbon

Marina Bruggmann
SP, Gewerkschaften und
JUSO
8599 Salmsach

EINGANG GR <i>11. Jan. 2023</i>			
GRG Nr.	<i>20</i>	<i>EA</i>	<i>11/44</i>

Arbon, den 11.02.2023

Einfache Anfrage

Weiterhin bestehender Lohnunterschied von Frauen und Männern – was wird unternommen?

In der Schweiz sind Frauen und Männer gesetzlich gleichgestellt – und seit 1981 in der Bundesverfassung verankert. Seit 1996 gilt das Gleichstellungsgesetz. Es soll sicherstellen, dass niemand aufgrund des Geschlechts diskriminiert wird. Ausserdem verbietet das Gesetz, Frauen weniger Lohn als Männern zu bezahlen. Viele Frauen erfahren nicht nur aufgrund ihres Geschlechts Diskriminierung, sondern sind von Mehrfachdiskriminierung betroffen. Der Arbeitsplatz ist der Ort, an dem es schwierig ist, der Diskriminierung auszuweichen. Zwischen 2010 und 2018 gab es in der Privatwirtschaft beim Lohnunterschied von Mann und Frau keine wesentliche Änderungen. Wie in der Gesamtschweiz gibt es auch in der Thurgauer Privatwirtschaft weiterhin einen signifikanten Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern. 2020 verdienen Frauen mit abgeschlossener Berufsausbildung und ohne Kaderfunktion im Mittel immer noch 12 % weniger pro Monat als Männer mit derselben Ausbildung und Stellung im Betrieb. Der Medianlohn der Männer mit Berufslehre und ohne Kaderfunktion lag 2020 bei 5'887 Franken pro Monat, jener der Frauen bei 5'180 Franken. Allerdings sind nicht alle Faktoren, welche die Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern erklären können, in der Lohnstrukturhebung enthalten.

Obwohl der Kanton nicht in die Lohnpolitik der privaten Unternehmungen eingreifen kann, steht er doch in der Verantwortung dafür zu sorgen, dass das Gleichstellungsgesetz eingehalten wird.

Besten Dank für die Beantwortung folgender Fragen:

1. In wie weit werden seitens Kanton in den Gremien wie Arbeitgebervereinen, IHK, Gewerbe usw. Unterstützung angeboten, dass in der privaten Wirtschaft das Gesetz der Gleichstellung erfüllt wird ?
2. Bis in welchem Jahr hat der Regierungsrat sich das Ziel gesetzt, den Lohnunterschied im einstelligen Prozentbereich zu erreichen ?

Jacob Auer

Marina Bruggmann